

Nest von der Waldhummel, *B. silvarum* L., welches zwischen dem Moos eines verlassenem Eichhörnchennestes auf einer hohen Fichte angelegt war. — Letzterwähnte Fälle sind in dem vorzüglichen und sehr lesenswerthen Buche des Prof. Dr. Hoffer: Die Hummeln Steiermarks (Graz 1882) I, S. 33 zusammengestellt. —

Briefliche Mittheilungen an K. Th. Liebe.

In Nr. 11 der diesjährigen Monatschrift finde ich auf Seite 292 eine Notiz von Herrn Paul Leverkühn über das kolonienweise Brüten des *Podiceps cristatus*, welcher folgende Anmerkung beigefügt ist:

„Von einem kolonienweisen Brüten der Taucher finde ich in den mir zur Verfügung stehenden ornithologischen Werken nichts angegeben. Lev.“

Hierzu möchte ich bemerken, daß ich schon in meinem an unseren Freund Thienemann gerichteten, auf Seite 203 des Jahrgangs 1884 der Monatschrift abgedruckten Briefe die Auffindung einer Nistkolonie von *Podiceps cristatus* auf dem großen Teiche bei Torgau bekanntgemacht habe. Dieser Mittheilung fügt Thienemann in einer Nachschrift hinzu, daß er diese Art des Brütens nur für eine zufällige, auf „angeerbter Gewohnheit“ begründete halte, weil „die einzelnen Paare in einer Beziehung zu einander nicht stehen“.

Meiner Ansicht nach hat sich Thienemann geirrt. Denn mehrfache, neuere Beobachtungen, welche ich zu machen Gelegenheit hatte, ferner auch die erwähnte Mittheilung von Leverkühn bestätigen das kolonienweise Brüten des *Podiceps cristatus* vollständig.

Torgau.

Pietsch.

In dem November-Heft des deutsch. Vereins z. Sch. d. V. finden sich in der Mittheilung des Herrn Dr. Ferdinand Rudow in Perleberg über *Oedienemus crepitans* einige Aufstellungen, welche mit meiner und anderer Erfahrung nicht übereinstimmen und auf Irrthum beruhen dürften. Der Herr schreibt Seite 303: „Der Triel (*Oedienemus crepitans*) kommt an den Ufern des Rudoner Sees bei Langen vor u. Das Nest fand sich voriges Jahr in nicht allzu weichem Sumpfboden, wenige Schritte vom See entfernt, versteckt zwischen Schilf und Binsebüscheln auf einer kleinen Erhöhung; es bestand nur aus einer niedergetretenen Mulde. Die 3 Jungen verließen das Nest schon wenige Tage nach dem Ausbrüten. Die Vögel laufen sehr schnell in dem Binsebüschel umher.“

Diese Beschreibung paßt sehr gut auf *Numenius arquatus*, aber gar nicht auf *Oedienemus*. *Oedienemus* lebt nicht in Sümpfen und an feuchten mit Binse

bestandenen Orten. Trockenes, sandiges, unfruchtbares, mit einzelnen Grasbüscheln bewachsenes Land in der Nähe von Kiefernwaldungen — solches Terrain ist sein Lieblingsaufenthalt zur Brutzeit. Auch nicht allzufern von Perleberg giebt's solche Gegenden, wo *Oedienemus* vorkommt, ganz bestimmt aber einige Meilen südöstlich bei Eisenbahnstation Zernitz, auf dem hochgelegenen sandigen Holzhausener Acker.

Seine 2 Eier liegen nicht in einem Nest sondern auf bloßer Erde, gewöhnlich nicht einmal in einer Vertiefung des Ackers und sind namentlich auf steinigem Boden sehr schwer zu entdecken, selbst dann, wenn man den Vogel schon von weitem von der Brutstelle entweichen sah. Auch dies Entweichen kann nur ein geübter, mit gutem Sehvermögen ausgestatteter Beobachter bemerken, denn schon in großer Entfernung flieht der Vogel und zwar zuerst in ganz niedriger, gebückter Stellung rennend, so daß man eine Lerche zu sehen glaubt, bald aber wird seine Gestalt größer, man vermuthet, ein Rebhuhn zu sehen und nun erst fliegt er auf.

Auch die Anzahl der von Herrn Dr. Rudow gefundenen Jungen paßt nicht für *Oedienemus crepitans*, denn dieser legt nur 2 Eier, wenn auch N. Brehm die Eierzahl 2 und 3 angiebt. Niemals habe ich mehr als 2 Eier gefunden, mochten sie bebrütet oder unbebrütet sein; dagegen legt *Numenius arquatus* in der Regel 4 Eier.

In Betreff des Vorkommens des Kuckuks hat Herr Dr. Rudow wohl ungünstige Beobachtungstage getroffen. Der Kuckuk ist wenigstens in der Priegnitz noch ebenso häufig wie vor zehn Jahren. Ich habe einige 50 Kuckukseier, vier in Rohrfängernestern, im Laufe des Jahres in der Priegnitz gefunden; er ist dort 1886 sehr häufig gewesen. Meine Beobachtungen stimmen ganz mit denen des Herrn Deeg aus Regnitzlosau überein, der den Kuckuk in diesem Jahre fast häufiger als sonst gehört und gesehen hat, denn nicht nur hier bei Cassel, sondern auch in den Provinzen Brandenburg und Pommern habe ich den Vogel mindestens ebenso häufig wie früher angetroffen und in der Provinz Brandenburg im Templiner Kreise am 9. und 10. Juli d. J. in verlassenen Nestern des Zaunkönigs noch 6 zurückgebliebene *Cuculus*-Eier gefunden, die innerhalb schon ziemlich angetrocknet und schwer zu präpariren waren.

Cassel.

Ad. Walter.

Kleinere Mittheilungen.

Eine merkwürdige Beobachtung. Eine seltene und merkwürdige Beobachtung machte ich am 9. Dez. d. J. bei einem Ausfluge nach dem nahe bei Halle gelegenen Passendorf. In Gesellschaft von J. Thieneman jun. (stud. theol.) be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Pietsch , Walter Adolf

Artikel/Article: [Briefliche Mittheilungen an K.TH. Liebe. 21-22](#)